

Iwan Andrejewitsch Krylow (1807-1873)

### 63. Der Fuchs als Architekt

Ein König Nobel liebte Hühner über alles;  
nur will die Züchtung gar nicht recht gedeihn –  
und freilich könnt' es auch nicht anders sein  
bei der Beschaffenheit des Hühnerstalles.

- 5 Er war zu schlecht vermacht,  
da kommen über Nacht  
die Diebe, das begreift sich,  
und manches Huhn auch noch verläuft sich.  
Zu steuern gründlich dem Verdruß,
- 10 faßt König Nobel den Entschluß,  
sich einen großen Hühnerhof zu bauen,  
ganz kunstgerecht und wohlverwahrt,  
daß Diebe sich nicht mehr herangetrauen,  
den Hühnern angenehm nach ihrer Art.
- 15 Da hat man denn dem Könige gesteckt,  
es sei der Fuchs ein großer Architekt;  
drum wird also der Bau ihm aufgetragen.  
Der Fuchs beginnt und endet ihn mit Glück,  
er tut sein Äußerstes, das muß man sagen,
- 20 und jeder ruft: »Ein Meisterstück!«  
Da war auch alles, was man kann verlangen,  
bequeme Futterplätze, Stangen,  
ein Schutzdach gegen Frost und Hitze  
und auch zum Brüten stille Sitze.
- 25 Dem Fuchs wird große Ehr' und Lob zuteil  
und reichliche Belohnung;  
Befehl ergeht sodann, die Hühnerschar in Eil'  
zu bringen in die neue Wohnung.  
Doch führte die Veränderung zum Heil?
- 30 Nein. Freilich schien der Hof geschlossen gründlich  
und die Umzäunung dicht und hoch –  
und doch,  
der Hühner werden weniger allstündlich.  
Man weiß sich vor Erstaunen nicht zu lassen,
- 35 doch nun befiehlt der Leu, scharf aufzupassen,  
und wen hat man betroffen?  
Den Fuchs, den Bösewicht!  
Sein Bau zwar war solid und dicht,  
daß keiner leicht ins Innre bricht:
- 40 Nur für sich selbst ließ er ein Schlüpfloch offen.  
(244 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/krylow/fabeln/chap063.html>